

02.07.2015

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 3553 vom 8. Juni 2015
des Abgeordneten Kai Abruszat FDP
Drucksache 16/8919

Haushaltskontrolle: Entwicklung bei der Abschöpfung illegalen Vermögens

Der **Justizminister** hat die Kleine Anfrage 3553 mit Schreiben vom 2. Juli 2015 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Sicherheitsbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen nutzen die Möglichkeit der Abschöpfung illegalen Vermögens beziehungsweise des erzielten Vermögens aus Verbrechen gewinnen. Ein solches, systematisches Vorgehen ist ein Baustein zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Nordrhein-Westfalen.

1. ***Welche Informationen hat die Landesregierung bezüglich des durch das Land im Jahre 2014 tatsächlich abgeschöpften Vermögens im Bereich „Verfall und Einziehung“?***
2. ***Welche Informationen hat die Landesregierung bezüglich des durch das Land im Jahre 2014 tatsächlich abgeschöpften Vermögens im Bereich „Unternehmensbußen“?***
3. ***Welche Informationen hat die Landesregierung bezüglich des durch das Land im Jahre 2014 tatsächlich abgeschöpften Vermögens im Bereich der „Rückgewinnungshilfe“?***

Datum des Originals: 02.07.2015/Ausgegeben: 07.07.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Wie hoch ist der Wert des durch das Land im Jahre 2014 tatsächlich abgeschöpften Vermögens, welches unmittelbar der Staatskasse zufließt?

Die Generalstaatsanwältin und die Generalstaatsanwälte des Landes haben dem Justizministerium für das Jahr 2014 aufgrund eines landesweit einheitlichen Erhebungsrasters über die Einnahmen aus Verfall und Einziehung, Unternehmensgeldbußen und über Maßnahmen der Rückgewinnungshilfe wie folgt berichtet:

Erhebung Kalenderjahr 2014		GStA Düsseldorf	GStA Hamm	GStAin Köln	NRW Gesamt
	1. Hbj.	1.513.140,24 €	10.728.369,50 €	6.519.349,70 €	18.760.859,44 €
	2. Hbj.	38.697.075,04 €	304.993.836,27 €	57.988.356,02 €	401.679.267,33 €
	Gesamt	40.210.215,28 €	315.722.205,77 €	64.507.705,72 €	420.440.126,77 €
davon:					
Verfall/ Einziehung	1. Hbj.	690.515,55 €	1.229.550,16 €	274.560,98 €	2.194.626,69 €
	2. Hbj.	1.177.808,35 €	741.288,42 €	1.569.592,86 €	3.488.689,63 €
	Gesamt	1.868.323,90 €	1.970.838,58 €	1.844.153,84 €	5.683.316,32 €
Rückgewin- nungshilfe	1. Hbj.	753.705,00 €	2.400.819,34 €	6.244.788,72 €	9.399.313,06 €
	2. Hbj.	37.520.114,69 €	3.040.671,44 €	56.418.763,16 €	96.979.549,29 €
	Gesamt	38.273.819,69 €	5.441.490,78 €	62.663.551,88 €	106.378.862,35 €
davon:					
zugunsten Privater	1. Hbj.	493.770,88 €	819.530,74 €	5.202.226,00 €	6.515.527,62 €
	2. Hbj.	37.355.426,61 €	2.394.059,57 €	250.282,68 €	39.999.768,86 €
	Gesamt	37.849.197,49 €	3.213.590,31 €	5.452.508,68 €	46.515.296,48 €
zugunsten des Fiskus	1. Hbj.	259.934,12 €	1.581.288,60 €	1.042.562,72 €	2.883.785,44 €
	2. Hbj.	164.688,08 €	646.611,87 €	56.418.763,16 €	57.230.063,11 €
	Gesamt	424.622,20 €	2.227.900,47 €	57.461.325,88 €	60.113.848,55 €
Unterneh- mens- geldbußen	1. Hbj.	68.919,69 €	7.098.000,00 €	0,00 €	7.166.919,69 €
	2. Hbj.	0,00 €	301.211.876,41 €	0,00 €	301.211.876,41 €
	Gesamt	68.919,69 €	308.309.876,41 €	0,00 €	308.378.796,10 €
Unter Mitwir- kung von Spe- zialisten	1. Hbj.	805.919,69 €	3.478.369,50 €	4.130.916,85 €	8.415.206,04 €
	2. Hbj.	37.845.217,76 €	304.749.567,01 €	42.039.497,47 €	384.634.282,24 €
	Gesamt	38.651.137,45 €	308.227.936,51 €	46.170.414,32 €	393.049.488,28 €

zu erwartende Einnahmen für die Justiz	1. Hbj.	759.435,24 €	8.327.550,16 €	274.560,98 €	9.361.546,38 €
	2. Hbj.		301.953.164,83 €	1.569.592,86 €	303.522.757,69 €
	Gesamt	759.435,24 €	310.280.714,99 €	1.844.153,84 €	312.884.304,07 €

Von den Finanzämtern für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung wurden im selben Zeitraum in eigener Zuständigkeit weitere acht Unternehmensgeldbußen in Höhe von insgesamt **698.000,- Euro** verhängt.

Auch die Straf- und Bußgeldsachenstellen der Finanzämter für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung leisten für die Festsetzungsfinanzämter unter Anwendung ihrer staatsanwalt-schaftlichen Rechte nach § 399 Abs. 1 AO Rückgewinnungshilfe durch dingliche Arreste nach der Strafprozessordnung. Im Jahre 2014 sind acht Arreste nach der Strafprozessord-nung mit einem Volumen von **1.311.961,- Euro** ergangen. Es handelt sich dabei allerdings um Steuern, die der Landeskasse nicht vollumfänglich zufließen, da auch Gemeinschafts-steuern betroffen sind.

Eine nähere Aufschlüsselung würde eine Auswertung einzelner Steuerakten, Ermittlungsak-ten oder Vollstreckungsakten von Hand erfordern. Dies ist mit vertretbarem Verwaltungsauf-wand innerhalb der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage vorgesehenen Frist nicht möglich.

5. In wie vielen Fällen wurde im Jahr 2014 bei Steuerstraftaten die Anordnung eines steuerlichen Arrests als vorläufige Sicherungsmaßnahme beantragt?

Ein steuerlicher Arrest gemäß § 324 der Abgabenordnung erging im Jahre 2014 in vierzig Fällen. Der arrestierte Betrag betrug insgesamt **5.385.384,- Euro**.